

Keller, Gottfried: Bergfrühling (1854)

- 1 Der Lenz ist da, die Lauine fällt,
- 2 Sie rollt mit Tosen und Sausen ins Tal;
- 3 Ich hab mein Hüttlein daneben gestellt
- 4 Auf grünende Matten am sonnigen Strahl.

- 5 Und ob auch die Laue mein Hüttchen trifft
- 6 Und nieder es führt im donnernden Lauf –
- 7 Sobald wieder trocken die Alpentrift,
- 8 Bau ich mir singend ein neues auf.

- 9 Doch wenn in meines Landes Bann
- 10 Der Knechtschaft verheerende Löwin fällt,
- 11 Dann zünd ich selber die Heimstatt an
- 12 Und ziehe hinaus in die weite Welt!

- 13 Hinaus in die Welt, in das finstere Reich,
- 14 Zu dienen im Dunkel dem fremden Mann,
- 15 Ein armer Gesell, der die Sterne bleich
- 16 Der Heimat nimmer vergessen kann!

(Textopus: Bergfrühling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50991>)